

Der Hebräerbrie

I. Einleitungsfragen:

1. Verfasser:

- unbekannt, ebenfalls wie Ort, Zeit und ursprüngliche Adressatenschaft
- Briefschluß deutet auf paulinischen Einfluss (Hinweis auf Timotheus 13,23: „Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen worden ist; sobald er kommt, werde ich mit ihm zusammen euch besuchen“
 - Vermutung früher: wenn nicht von Paulus, dann von einem seiner Mitarbeiter (z. B. Apollos), ein Nachweis ist aber nicht möglich
- Annahme, dass Verfasser ein griechisch gebildeter Judenchrist ist, von paulinischen Gedanken beeinflusst
 - Kenntnisse über das Alte Testament und jüdisch beeinflusste Denk- und Darstellungsweise

2. Absicht des Verfassers:

- Stärkung des Glaubens der Gemeinde
- in den christologischen Ausführungen ist die theologische Grundlage vorhanden
- Christologie als Lebenshilfe
- Schreiben verfasst, da Gemeinde gegenüber der Heilsbotschaft „schwerhörig“ (5,11; 6,11.12) und müde geworden ist
- Mitglieder nicht mehr so häufig beim Gottesdienst (10,25)
 - daher müssen ihnen die Grundlagen des Glaubens wieder beigebracht werden (5,12)
- Abfall der Gemeinde vom Glauben (6,4–6)
 - treten den Sohn Gottes mit Füßen und verunreinigen das Blut des Bundes (10,29)
- Gemeinde steht in Gefahr — wie damals die Wüstengeneration — die Gnade Gottes geringzuschätzen (3,7—4,13)
 - bei unerschütterlichem Glauben und Gehorsam gegenüber der Verheißung ist ihr prophezeit, in die eschatologische Ruhestätte einzugehen
- Gemeinde wird angehalten, ihre müden Hände und wankenden Knie wieder zu stärken (12,12) und am Bekenntnis festzuhalten (3,1; 10,23)
 - damit kann Glaubensermüdung wieder überwunden werden
- Vielzahl an Ermahnungen (z.B. 6,4—8; 10,24—25; 12,5), um Gemeinde vor dem Glaubensabfall zu bewahren

3. Abfassungszeit und -ort:

- Datierung ähnlich wie bei Markusevangelium
→ Wahl zwischen „vor 70“ und „nach 70“, da fehlender Hinweis auf Zerstörung des Tempels
→ entweder Tempel noch vorhanden und Schreiben vor Eroberung Jerusalems verfasst oder Tempel für Hebräerbrief irrelevant, da seine Argumentation auf die alttestamentlichen Texte Bezug nimmt und der Tempelkult ohnehin als überholt angesehen wird
- Datierung vor der Mitte der 90er Jahre, da 1Clem Hebräerbrief schon kennt und die Gemeinde eine Verfolgung überstehen musste (10,32—34)
→ Brief vermutlich zwischen 85 und 95 n. Chr. verfasst
- über Abfassungsort nur Spekulationen möglich, könnte aber Italien sein (13,24: „Es grüßen euch die Brüder aus Italien“)

4. Adressaten:

- ursprüngliche Adressaten unbekannt, aber Überschrift „An die Hebräer“ in den ältesten Handschriften
→ müssen Judenchristen sein

II. Inhalt und Aufbau

1. Gliederungen:

a) nach Pilhofer:

1,1—5		Prolog
1,6—2,18	theologisch	Die Überlegenheit des Sohnes über die Engel
3,1—4,16	paränetisch	Aufforderung zum Festhalten an der Verheißung
5,1—10	theologisch	Christus der wahre Hohepriester
5,11—6,20	paränetisch	Aufforderung, im Glauben nicht nachzulassen
7,1—28	theologisch	Jesus der Bürge eines besseren Bundes
8,1—10,18	theologisch	Jesus der Hohepriester der ewigen Erlösung
10,19—39	paränetisch	Aufforderung zum Festhalten am Bekenntnis
11,1—40	theologisch	Die Wolke der Zeugen
12,1—17	paränetisch	Aufforderung zu Ausdauer, Frieden und Heiligung
12,18—13,19	paränetisch	Erneute Aufforderung zur Heiligung
13,19—21		Schlußdoxologie
13,22—25		Postskript

b) nach Schnelle:

1. Hauptteil: 1,1—4,13

1,1—4	Das endzeitliche Sprechen des Vaters im Sohn
1,5—14	Das Zeugnis der Schrift über den Sohn (Jesu ist Engeln überlegen)
2,1—4	Mahnung: Hören auf das Wort
2,5—18	Der Sohn und die Söhne (Welt ist Jesus unterworfen; Jesus gleicht Menschen)
3,1—6	Mahnung: Schaut auf den Hohepriester Jesus (Jesus überragt Moses)
3,7—4,11	Das Eingehen in die Ruhe Gottes im Glauben
4,12—13	Mahnung: Das Wort Gottes richtet

2. Hauptteil: 4,14—10,31

- 4,14—16 Einleitendes Mahnwort (Festhalten an Bekenntnis)
5,1—10 Der berufene und mitfühlende Hohepriester Jesus
5,11—6,20 Mahnung: Aufruf zur Glaubenserkenntnis und Glaubensgewissheit
7,1—28 Hohepriester nach der Ordnung des Melchisedek (Melchisedek als Vorbild für Jesus)
8,1—13 Der neue Bund
9,1—28 Der neue himmlische Kult (levitischer Priester- und Opferdienst vorläufig und unvollkommen; Jesu Blut als Grundlage des Neuen Bundes)
10,1—18 Das einmalige Opfer Jesu (bewirkt vollkommenes Heil)
10,19—31 Mahnung: Aufruf zur Glaubenszuversicht

3. Hauptteil: 10,32—13,25

- 10,32—39 Bewährung des Glaubens im Leiden
11,1—40 Das Beispiel der früheren Glaubenszeugen (Abel, Henoah, Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Joseph und Moses)
12,1—29 Die Bewährung des Glaubens (Ermunterung zum Glaubenswandel im Ausblick auf Jesus Christus)
13,1—19 Schlußparänese (Weisungen und Mahnungen zum Wandel der Gläubigen)
13,20—21 Segenswunsch
13,22—25 Mahnung

2. Besonderheiten:

- heißt Brief, beginnt aber nicht so (Prolog, statt Präskript und Proömium)
- singuläre Verwendung des Hohepriestertitels für Christus
→ Erlösung und Versöhnung der Menschen mit Gott durch Jesu Kreuzigung
→ Opfer einmalig, Sünden ein für alle Mal getilgt
→ Neuer Bund überragt Alten Bund
- Von Melchisedek werden weder Vor- noch Nachfahren, der Anfang seiner Tage oder das Ende seines Lebens erwähnt
→ königliches Priestertum Christi ist auch weder von Vorfahren geerbt noch wird es an Nachfahren vererbt, da Christus nie mehr stirbt

3. Themen und theologische Schwerpunkte:

- Jesus erfüllt das Alte Testament, stiftete mit seinem Tod einen Neuen Bund (Mt 26,28), der den Alten Bund ablöste und das jüdische Kultgesetz außer Kraft setzte
- Dreistufenchristologie und Deutung des Todes Jesu als Lebenshingabe für viele
→ Jesus als ewiger Hohepriester, der sich ein für alle Mal als Opfer hingibt (Erfüllung des Jom Kippur)
- Bedeutung und Wesen des echten Glaubens
→ Autor fordert Gemeinde auf, sich von ihren Sünden zu befreien und dabei auf Jesus zu blicken (12,2)
- Glaubenswachstum schützt vor Abfall
- Briefschluß: Bitte um bereitwillige und freiwillige Annahme der Worte

Literatur:

- Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung, Stuttgart 2013
- Hegermann, Harald: Der Brief an die Hebräer, Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 16, Berlin 1988
- Pilhofer, Peter: Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB, Tübingen 2010
- Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, UTB, Göttingen 2013